

Öffentlich-Private Partnerschaften (ÖPP): Effiziente Lösung oder Millionengrab?

Öffentlich-Private Partnerschaften werden oft als effiziente Lösung für marode Infrastrukturen vermarktet. Der Bericht zeigt jedoch, dass viele Projekte durch manipulative Wirtschaftlichkeitsberechnungen und mangelnde Transparenz zu massiven finanziellen Belastungen für den Steuerzahler führen.



Das Modell ÖPP

Private finanzieren

bauen und betreiben Infrastruktur

Staat zahlt jahrzehntlang feste Nutzungsgebühren

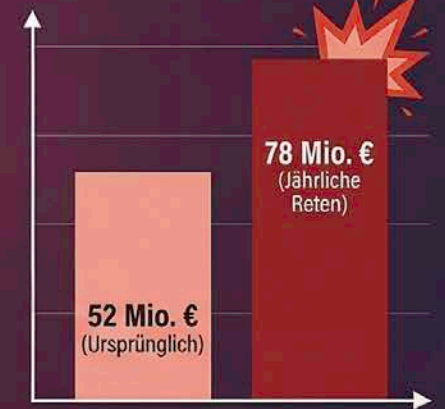
Versprechen vs. Realität



vs. Realität & Kritikpunkte)

Manipulierte Wirtschaftlichkeit

Rechnungshöfe kritisieren methodische Fehler, die Risiken Privater kleinrechnen und staatliche Vergaben künstlich verteuern.



Kostenfalle Kreis Offenbach

Die jährlichen Raten für die Schulsanierungen stiegen von 52 auf 76 Millionen Euro.

Die größten Risiken & Kritikpunkte

Umgehung der Schuldenbremse



Indirekte Staatsverschuldung

ÖPP-Kredite tauchen oft nicht im Haushalt auf, was eine riskante indirekte Staatsverschuldung darstellt.

Mangelnde Transparenz



Verträge & Zahlen

Verträge und Zahlen bleiben unter dem Deckmantel von Betriebsgeheimnissen oft vor der Öffentlichkeit verborgen.

Das Beispiel Südbad Trier

Geplant:
750.000 € Ersparnis



Statt der geplanten Ersparnis von 750.000 Euro entstanden Mehrkosten von 3,2 Millionen Euro.



Realität: 3,2 Mio. € Mehrkosten

Vergleich: Prognose vs. Reale Entwicklung (Ausgewählte Fälle)

Projekt	Geplante Kosten/Ersparnis	Reale Entwicklung
Südbad Trier	750.000 € Ersparnis	3,2 Mio. € Mehrkosten
Schulen Offenbach	780 Mio. € Gesamtkosten	Prognose über 1 Mrd. €
Gefängnis Burg	Risikofreie Vergabe	485.000 € Zusstkosten im 1. Jahr